

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 109.

Dinstag den 10. September

1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1301. (2) Nr. 11128/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden in doppelter Art, und zwar auf das Verwaltungsjahr 1840, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein

weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1842 jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlösen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Auflösung, versteigerungsweise in Pacht ausgetheilt und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Commissar vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten, und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem Gefertigten zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Was	Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Lack Sming Pölland Tratte Obflitz Eisnern Selzach hl. Geist Barz	Lack	25. September 1839 Vormittag um zehn Uhr	Laibach am Schulplatze Nr. C. 297 im ersten Stocke rückwärts	und zwar für die Hauptgemeinde Lack 3203 45 1035 15 dann der derselben bewilligte 25 % Gemeindezuschlag von Wein und Fleisch, zusammen mit 1059 fl. 45 kr. für die übrigen Hauptgemeinden 3031 45 1051 11 dann der, der Hauptgemeinde Eis- nern bewilligte 25 % Gemeindezu- schlag von Wein und Fleisch mit 336 fl. 2 1/4 kr. zusammen neuntausend sieben hundert siebenzehn fl. 43 1/4 kr. C. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können

die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem Gefällenwach-Unterspector in Krainburg eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 1. Septem-ber 1839.

3. 1291. (3)

Nr. 11129/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden in doppelter Art, und zwar auf das Verwaltungsjahr 1840, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenten, daß durch Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende

des Verwaltungsjahres 1842, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung, zu erlösen habe, dann auf 3 Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung, veräußerungsweise, zuerst einzeln, dann zusammen in Pacht ausgeboten und die diebställig mündliche Veräußerung, bei welcher auch die nach der hohen Subarnal-Verordnung vom 20. Juni 1836, Nr. 13938 verfaßten und mit dem Wadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Veräußerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspector in Gottschee zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost u. Maische, dann Obstmost, s. 25% Gemeinbezuschlag vom Wein		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Gottschee	Gottschee	20. September 1839 Vormittags um 10 Uhr	Gottschee	4092	30	596	56
und Nieg				710	—	40	—

fünfstausend vierhundert dreißig neun Gulden 26 kr. C. M.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Veräußerung als Wadium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Wadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die

sämmtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterspectore eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 31. August 1839.

3. 1286. (3)

Nr. 12132/1751 T.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. illyrischen küstländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur Kenntniß gebracht, daß zur Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1840, das ist: vom ersten November 1839 bis Ende October 1840 zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabakmaterials von beiläufig Ein Tausend Neuhundert Sporco-Centnern, (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach über Triest oder über Fiume nach Zara, oder bei allenfalls eintretenden Aenderungen von Triest nach Zara eine neuerliche Concurrenz mittelst schriftlicher

versiegelter Offerte, welche, wenn von selbst ein ähnlicher Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Die Verfrachtung dieses Tabakmaterials hat in dem Verwaltungsjahre in zwei Abtheilungen der Art zu geschehen, daß die Hälfte des ganzen Quantums bis Ende September 1839, und die zweite Hälfte bis Ende Mai 1840 bei dem k. k. Tabak-Verfalls-Magazine in Laibach, oder bei allenfalls eintretenden Aenderungen zu Triest in Verladung gegeben wird. — Alle jene, welche

diese Material-Verfrachtung zu übernehmen wünschen und dazu geeignet sind, werden eingeladen, bis 23. September l. J. Mittags um 12 Uhr ihre schriftlichen versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporca-Gewinn von Laibach bis Zara, oder von Triest bis Zara deutlich und bestimmt in Ziffern und in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorhandsbureau der k. k. iüprisch-küsterländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach am Hauptplatz Nr. 262 mit der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen, nebst der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabakmaterials von Laibach oder von Triest nach Zara, einzurichten, an welchem Tage die eingelassenen Offerte commissionell geöffnet, und sodann nach vorheriger Berücksichtigung der Caution, der Contract mit dem Feilbietter abgeschlossen werden wird. — Als Wadium sind zehn Prozent von dem angebotenen Frachtpreise des zu verfrachtenden ganzen Material-Quantums entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem Werthe des bekannten letzten börsemäßigen Curses, entweder bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungscasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptpostamte in Triest zu erlegen, und der Cassa-Empfangschein dem Offerte einzuschließen. Die Contractbedingnisse können bei der Expedits- und Registratur-Direction der iüprisch-küsterländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach im oberwähnten Hause, und bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Von der k. k. iüprisch-küsterländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Laibach am 30. August 1839.

Formulare

des schriftlichen Offertes.

Ich Unterfertigter erkläre in bester Form Nichtens, die Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1840, d. i. vom ersten November 1839 bis Ende October 1840, zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabakmaterials von beiläufig Ein Tausend Neunhundert Sporca-Centner (nach Umständen auch mehr oder weniger), aus dem Tabakverchleiß-Magazine in Laibach, oder auch bei allenfalls eintretenden Aenderungen, von Triest nach Zara um den Frachtlohn von . . . (Geldbetrag in Buchstaben) pr. Sporca-Centen übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, die in der Ankündigung

und in den Licitationbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau zu befolgen. — Als Wadium lege ich im Anschlusse den Cassa-Empfangschein über den Betrag von . . . fl. . . kr. bei. Datum und Unterschrift.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1296. (3) Nr. 2426.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Jacob Köstler aus Triest, in die executive Relicitation der, zu Göttenitz Nr. 28 befindlichen Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Tagfahrt auf den 1. October l. J. um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität zwar um den früheren Erwerbwerth von 1201 fl. G. M. ausgerufen, jedoch auf Kosten und Gefahr des frühern Ersehers auch unter diesem Preise hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 25. August 1839.

Z. 1287. (3) Nr. 2165/79

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Anlangen der Maria Wreschar aus Stein, die executive Feilbietung des, dem Michael Ermann gehörigen, in der Stadt Stein sub Consc. Nr. 72 liegenden, der landesfürstlichen Stadt Stein sub Rect. Nr. 76, Urb. Nr. 82 dienstbaren, auf 469 fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr. gerichtlich geschätzten Hauses, dann des Schmiedzeuges u. der Fahrnisse pr. 27 fl. 15 kr., wegen auß dem Urtheile ddo. 13. Mai 1839, Nr. 608, schuldigen 130 fl. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 17. October, den 14. November und den 16. December d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Realität zu Stein mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den gerichtlichen Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, die Licitationbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 22. August 1839.

Z. 1288. (3) Nr. 2100/439

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Anlangen des Herrn Dr. Matthäus Kaufschitsch, Verwalters der Herren Johann Skribe, Andreas Mallner und Carl Pachner aus Laibach, Ausschüsse der Joseph Plevenischen Concursumassa, in die öffentliche Versteigerung der, in die gedachte Gantmassa gehörigen Realitäten, als:

a) Des zur l. f. Stadt Stein sub Rectf. Nr. 17 dienstbaren, in der Stadt Stein sub Consc. Nr.

78 liegenden Hauses sammt den dazu gehörigen Gemeintheilen in Pottol und Gotteska, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 163 fl. 22 ¹/₄ fr.

b) Des dem Stadtkammeramte Stein sub Urb. Nr. 13 et Rectf. Nr. 43 dienstbaren, auf 76 fl. 48 kr. bewertheten Krautgartens.

c) Des 36. Antheils an dem zur l. f. Stadt Stein sub Consc. Nr. 20, Urb. Nr. 9 dienstbaren, vom Herrn Johann Schaffer aus Treffen, laut Protocoll ddo. 28. April 1824 erstandenen, sofort an 36 Stadt Steiner Bürger abgetretenen, sogenannten Rosernhause, im Schätzungswerthe pr. 45 fl., dann verschiedener Hauseinrichtungsstücke und Weberstühle pr. 22 fl. 48 kr. gewilliget, deren Vornahme auf den 10. October und den 11. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im besagten Hause zu Stein mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten, die Fahrnisse bei der ersten Feilbiethung nur um den Schätzungswerth oder darüber, die Fahrnisse bei der zweiten Feilbiethung auch unter der Schätzung einzeln dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden

Bezirksgericht Münkendorf den 12. August 1839.

Z. 1292. (3)

Nr. 532.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird allgemein bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Johann Potthorn, Inhaber der Ratswacher Papierfabrik, als Gewaltsträger seiner Frau Theresia und seiner Frau Schwägerinn Maria Plusch, mit Bescheid vom heutigen Tage, Nr. 532, in die executive Versteigerung der, der Herrschaft Ratswach sub Rectf. Nr. 8 et 31 dienstbaren, im Markte Ratswach liegenden, mit 5 kr. ¹/₁₆ dl. beansagten Hausrealität der Elisabeth Baer, bestehend in einem geräumigen Hause, 3 Kellern, einem Obst- und Rüdengarten, einem Acker, dann einem Buchen-, Birken- und Kastanien-Waldontheil, alles zusammen im Schätzungswerthe pr. 760 fl., wegen aus den wirthschaftsämtlichen Vergleichs vom 9. August 1831 und 20. August 1836 schuldigen 152 fl. 1 kr., dann 5% Zinsen seit 20. August 1836 bis zum Zahlungstage, und Unkosten gewilliget, und hiezu drei Versteigerungstagsausagen, als: am 27. August, 27. September und 28. October 1839, stets um 9 Uhr Vormittags im Orte Ratswach mit dem Anhang bestimmt worden sind, daß, im Falle diese Realität zusammen ungetheilt, weder bei der ersten noch zweiten Licitation um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden. Zu obig erwähnten Versteigerungstagsausagen werden demnach alle Kauflustigen hiemit eingeladen, welche die dießfälligen Licitationsbedingnisse entweder bei der Licitation, oder aber früher in den gewöhnlichen Amtskunden allhier einsehen können.

Bezirksgericht Savenstein am 8. Juni 1839.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagsausagen hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1285. (3)

Nr. 1988.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Nachlaß des am 9. Juni d. J. bei Babenfeld ab intestato verstorbenen, zu Mitterdorf stationirt gewesenen Gränzüjägers Mathias Schuster, aus Wagau, im Laborer Kreise in Böhmen gebürtig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, am 7. October d. J. zur Anmeldung der vermeinten Forderungen selbst persönlich oder durch ihre Bevollmächtigte in dieser Amtskanzlei so gewiß zu erscheinen haben, als sonstens sie sich die Folgen des §. 8.4 des b. G. B. selbst zuschreiben sollen, der Verlaß abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 24. Juli 1839.

Z. 1294. (3)

Nr. 2204.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Handelsmannes Jacob Kosler von Triest, in die executive Feilbiethung des, auf der Realität Nr. 10 in Niedertiefenbach, zu Händen des Paul Schuster, Hypoth. Buch T. XXII Pag. 3000, Post 2 et 3, versicherten Capitals pr. 445 fl. gewilliget. Zur Vornahme dieser Licitation werden drei Tagfahrten, die erste auf den 21. September, die zweite auf den 5. October und die dritte auf den 19. October l. J., jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde mit dem Beisage bestimmt, daß das Capital bei den zwei ersten Tagausagen nicht unter seinem Nominalwerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können hier zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. August 1839.

Z. 1295. (3)

Nr. 2406.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Stolzer von Altfriesach, in die executive Feilbiethung der, dem Mathias Gassel von Schwarzenbach gehörigen, daselbst unter Haus Nr. 19 befindlichen, auf 350 fl. gerichtlich geschätzten Hube gewilliget, und hiezu die erste Feilbiethungstagsfahrt auf den 24. September, die zweite auf den 22. October, die dritte auf den 26. November l. J., jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbiethung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. August 1839.

Z. 1314. (1)

In der Stadt Neustadt Nr. 102 ist eine halbgedekte, vierstizige Calesche, in dem besten Zustande befindlich, billig zu verkaufen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der Hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 6. September 1839.

Hr. Joseph Wohlauf, Handlungs-Commis, mit Bruder Emanuel, von Wien nach Mailand. — Hr. Christian Ritter v. Grabiensky, Advokat, von Triest nach Wien. — Hr. Caroti, Privater, mit Gattinn, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Ludwig Holzgethan, k. k. Cameral-Bezirks-Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Georg v. Martpret, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Buschel, Handelsmann, von Triest nach Gräg. — Hr. Friedrich de Laigles, Privater, von Triest nach Wien. — Frau! Jettigita Sirk, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Swoboda, pens. k. k. Subernialrath, von Triest nach Wien. — Hr. J. Death, königl. sardinisch. Consul und Ordens-Ritter, von Wien nach Triest. — Hr. Mitsius Dimitriewits, Bürger, nach Triest. — Hr. Joseph Reichmann, Opern-Sänger, von Wien.

Den 7. Frau Clementine Tomekovich, Private, von Agram nach Triest. — Hr. Franz Wild, Sänger, von Agram nach Triest. — Hr. Robert Tottenham, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Robert Ros, englischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Daum, Privater, von Wien nach Triest. — Hr. v. Solga und Lichternau, k. sächsischer Lieutenant, von Triest. — Hr. Carl Schmus, Sänger, von Gräg. — Hr. Leopold Pecholdt, k. k. Hof-Kriegsraths-Beamte, von Mailand.

Den 8. Hr. Heinrich Riis, Buchdruckerei-Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Ludwig Hofman, Doctor der Philosophie, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Windbauer, Doctor der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Sigmund Fleisch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Joseph Waser, k. k. Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Anton Prospero, Privater, von Wien nach Udine. — Hr. Alexander Deconom, Privater, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Horst, Fabriks-Director, mit Gattinn, nach Benedig.

Fernmischte Verlautbarungen.

Z. 1338. (1)

E d i c t.

Nr. 1250.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht: Es sey über Einscreiten der Frau Gertraud Wostianich in die neuerliche Feilbietung der im Executionswege verkauften Johann Pouch'schen Viertelhube, auf Gefahr und Kosten der Ersteren Jacob und Anton Pouch, wegen nicht bezahlten Meißbothes pr. 293 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. gegen gleich bare Bezahlung bewilliget, und zu deren Vornahme der 19. October l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage anberaumt worden, daß wenn diese Viertelhube hiebei nicht um den Ersterbungspreis pr. 502 fl. an Mann gebracht werden könnte, dieselbe auch so-

gleich darunter um wech immer für einen Unboth hintangegeben werde.

Wovon sämtliche Kauflustige mit dem Beisage verständiget werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich hieramts zur Einsicht erliegen.

Senofetsch am 30. August 1839.

Z. 1339. (1)

E d i c t.

Nr. 1264.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Dellok von Senofetsch, gegen Johann Pouch von Senofetsch, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des gegnerischen, zu Senofetsch sub Consc. Nr. 109/135 liegenden, gerichtlich auf 484 fl. 20 kr geschätzten Hauses sammt Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Abhaltung in hierortiger Gerichtskanzlei der erste Termin auf den 26. October, der zweite auf den 26. November und der dritte auf den 21. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Hausrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse täglich hieramts einschen können. Bezirksgericht Senofetsch am 27. August 1839.

Z. 1297. (2)

E d i c t.

Nr. 1564.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einscreiten des Johann Jonke von Prjibram in Böhmen, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Carl Schuster allhier, wegen aus dem Urtheile vom 12. October 1837 schuldigen 120 fl. W. W. c. s. c., in die executive Versteigerung der, auf der Hube der Eheleute Joseph und Ursula Kikel zu Oberloshin sub Haus Nr. 5, zu Gunsten des Paul Kikel von ebendasselbst haftenden 2 Sogypsen, deren erste mit ger. Bewilligung vom 12. Mai 1821 II. Loco pr. 35 fl., die zweite mit Bewilligung vom 2. November 1831, aus dem Schuldbriefe vom 17. October 1831 pr. 250 fl. M. M. VI. Loco intabulirt erscheint, gemilliget, und zu deren Vornahme drei Tagungen, auf den 21. September, 5. und 19. October l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Sogypsen weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagung unter dem Nominalwerthe werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amts-

stunden in der Gerichtskanzlei eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 10. Juli 1839.

Z. 1298. (2) **E d i c t.** Nr. 2350.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschoe wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Stimes von Wosail, in die executive Feilbietung der, dem Georg Wirschtich von Eröbötzig gehörigen, doerselbst unter Nr. 8 befindlichen Mahlmühle sammt Aeckern, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 210 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, und zwar auf den 1. October, 2. November und 3. December l. J., jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten, wohl aber bei der dritten Licitation unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Gottschoe am 20. August 1839.

Z. 1299. (2) **V e r p a c h t u n g** Nr. 225.

des fürstlich Carl Wilhelm Auersperg'schen Bades zu Toplitz bei Neustadt.

Da die bisherige Pachtung dieses Bades mit dem 24. April 1840 zu Ende geht, so wird zu einer neuerlichen Verpachtung für die nächstfolgenden sechs Jahre, nämlich vom 25. April 1840 bis hin 1846, mittelst einzubringenden Offerten geschritten. Es haben daher alle jene, welche diese Pachtung übernehmen wollen, ihre gehörig gefertigten und versiegelten Offerte bis Ende September l. J. bei der gefertigten Güter-Inspection einzubringen, welchen sie ein bares Vadium von 200 fl. C. M. beizulegen, und in welchen sie nebst dem deutlich in Buchstaben ausgedrückten, jährlich anbietenden Pachtbillsunge sich über ihre Fähigkeit zur Uebernahme eines derlei Pachtz, so wie auch darüber auszuweisen haben, daß sie im Stande sind, eine Caution von 2000 fl. entweder im Baren oder fideiussorisch zu leisten. Uebrigens steht es Jedermann frei, die Pachtbedingungen so wie die Beschreibung der zu verpachtenden Entitäten bei der gefertigten Güter-Inspection, so wie auch bei der fürstlichen Güter-Direction zu Laibach im Fürstenhofe und bei dem Verwaltungsamte der Herrschaft Seisenberg einzusehen.

Von der fürstlich Auersperg'schen Güter-Inspection Gottschoe am 1. September 1839.

Z. 1319. (2)

Auf der Herrschaft Egg ob Krainburg werden am 12. d. M. von 9 bis 12 Uhr Mittags 17 Stücke Hornvieh und zwar 6 Ochsen, 4 Kühe und 7 Stücke Jungvieh licitando veräußert werden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Herrschaft Egg ob Krainburg am 5. September 1839.

(Z. Intell.-Blatt Nr. 109 d. 10. September 1839.)

Z. 1300. (3)

R u n d m a c h u n g.

Das Verwaltungsamt der Bischofsherrschafft Pfalz Laibach wird die zu dieser Herrschafft gehörigen, bei Laibach befindlichen Domainal-Ackergründe auf 6 nach einander folgende Jahre, das ist, für die Zeit seit 1. November 1839 bis hin 1845, und zwar, am 19. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zuerst den Acker bei St. Christoph und unmittelbar darauf die Aecker hinter dem herrschafftlichen Garten bei St. Peter, am nächstlichen Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr aber die Aecker hinter der Kaserne in Loco der bezüglichen Realitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht auslassen.

Wozu Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Z. 1332.

Jene Schülerinnen welche sich für das Schuljahr 1839/40 an der Mädchen-Industrial-Hauptschule einschreiben wollen, haben am 28., 29. und 30. September d. J. sich gehörig bei der Frau Oberinn der Wohl-ehrwürdigen Frauen Ursulinerinnen zu melden.

Laibach am 10. September 1839.

Z. 1315. (1)

A n z e i g e.

Der ergebene Fertigte macht hiemit der Hochwürdigsten Geistlichkeit und dem vereherten Publikum bekannt, daß bei ihm alle Gattungen neu verfertigte, vergoldete und versilberte Kirchengeräthe, als Monstranzen, Kelche, Leuchter, Lampen, Rauchfässer und dergl. ich zu haben sind; demnach bittet er um gütigen Zuspruch, mit der Versicherung, daß er mit einer dauerhaften Arbeit die billigsten Preise verbindet.

Bestellungen nach eigenen Angaben, so wie alle Ausputzungen, Reparationen, Vergoldungen und Versilberungen verfertigt er in der schnellsten Frist zu den billigsten Preisen.

Matth. Schreiner,
Gürtler- und Silberarbeiter-Meister,
St. Petersvorstadt Nr. 102 im Steiner'schen Hause.

Z. 1327. (1)

Ein Haus sammt Garten und Grundstücken

sub Urb. Nr. 38 im Markte Möttnig bei Stein, ist um 300 fl. E. M. gegen sehr annehmbare Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Diese Realität ist auf fünf Jahre für Brandschaden versichert, dicht an der Hauptstraße und einem Bache situiert, eignet sich zu jedem Industrie-Zweige, Profession und Handel.

Ein Mehreres ist bei Seb. Friederich's Witwe in Laibach am Plage Nr. 10 zu erfahren. Laibach am 7. September 1839.

Z. 1326. (1)

Announce.

Der Gefertigte gibt sich hiemit die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum bekannt zu geben, daß bei ihm in der Zuckerbäckerei im Theater-Gebäude mit 10. l. M. angefangen, täglich in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr, frischer warmer Butterteig und Haché-Krapfen von vorzüglicher Güte zu bekommen sind, daher er um einen zahlreichen Zuspruch bittet.

Laibach am 10. September 1839.

Marolani,
Zuckerbäcker.

Z. 1342. (1)

Wägen = Verkauf.

Auf der Wiener-Linie in dem Hause Nr. 64 sind mehrere überführte Wägen, in besten Stand hergestellt, um einen billigen Preis zu verkaufen.

Z. 1312. (2)

Announce.

Ein an der k. k. Forstlehranstalt zu Marlabrunn, nächst Wien, geprüfter und befähigter Forstmann, welcher bereits durch mehrere Jahre als Waldmeister gedient, und jetzt an einer waldberechtigten Herrschaft in Oberkain als Forstbeamter angestellt ist, wünscht einen Forstpractikanten, welcher die vierte Klasse absolviert hat, aufzunehmen.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Z. 1306. (2)

Anzeige.

Der hochwürdigsten Geillichkeit biethet ergebenst Gefertigter für nächstkommenden Markt sein bedeutend vorräthiges Warenlager aller gangbaren Kirchengerräthe hiemit mit dem Bemerkten an, daß er mit den billigsten Preisen dauerhafte und geschmackvolle Arbeit verbindet, welches, wie er sich schmeichelt, ihn eine geneigte bedeutende Abnahme hoffen läßt.

Zu allen Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen verbindet er sich, in kürzester Frist dienen zu wollen.

Joseph Ignaz Schulz,
Gürtler und Silberarbeiter am St. Jacobs-Platz Nr. 145.

Z. 1316. (2)

Ankündigung.

Am St. Jacobsplaz zu Laibach Nr. 141, sind bei dem Hauseigenthümer daselbst 4 leere, mit eisernen Reifen beschlagene Weinfässer, und zwar gegen 180 österr. Eimer haltend, welche seit 5 Jahren her noch immer mit sehr gutem Wein gefüllt waren, zu verkaufen.

Z. 1289. (3)

Eine solide Familie in Triest möchte in einer Familie zu Laibach einen Knaben von 10 bis 11 Jahren unterbringen, damit er dort in die Schule ginge; wogegen diese Familie von Laibach einen Knaben von beiläufig gleichem Alter zu bekommen wünscht, der dann in der Schule zu Triest Unterricht erhalten würde.

Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Comptoir.

Z. 1282. (4)

Donnerstag den 12. September l. J. werden in dem Wenzelschen Hause sub Cons. Nr. 189, im ersten Stock am Raan, mehrere Einrichtungstücke und sonstige Fahrnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden versteigerungsweise hintangegeben werden.

Ferner sind in dem Graf Auerberg'schen Hofe, am deutschen Plaz, zwei große schöne Wagenpferde, ein moderner Butard und ein gedecktes Steuerwagel sündlich aus freier Hand zu verkaufen.

Laibach den 31. August 1839.

Literarische Anzeige.

Supplement zu Schillers Werken.

3. 1293. (3)

Bei Joh. Leon in Klagenfurt ist erschienen und bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr**, in Laibach zu haben:

Shivlenje
S. Heme,

brumne
Koroshke grafine
Spifal in na svitlobo dal
Janes Ziegler
Vishnagorski Fajmashter.
fl. 8. in Umschlag brosch. 12 fr.

Bei

Ignaz Edlen von Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Schiller's sämtliche Werke
in zwölf Bänden.
Stuttgart und Tübingen 1838. Complet
5 fl. C. M.

Schiller = Nieder.

Von Göthe, Uhland, Chamisso, Rückert, Schwab, Semmer, Pfizer u. A., nebst mehreren Gedichten Schillers, die sich noch in keiner Ausgabe seiner Werke befinden, ges. v. Ortlepp. Stuttgart, 1839. Mit Schillers Geburtshaus in Stahlstich, geb. 45 fr.

Boas, E., Nachträge zu Schillers sämtlichen Werken, 2 Bände in 4 Abtheilungen, mit 1 Stahlstich, complet 2 fl. 15 fr.

Döring, H., Dr., Friedrich von Schiller. Ein biographisches Denkmal, Jena, 1839. 48 fr.

Derselbe, **Genius** aus Schillers Werken. Als Register zu dessen neuer Taschenausgabe, in 12 Bänden. Jena, 1839. 50 fr.

Viehoff, H., Schillers Gedichte in allen Beziehungen, erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt, nebst einer vollständigen Nachlese und Variantensammlung zu denselben. 1. Theil. Stuttgart, 1839. 48 fr.

Bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist neu angekommen:

Silbert's neueste Werke.

Das I. Heft von **J. P. Silbert's die vier heiligen Evangelien** unsers Herrn Jesu Christi nach den heil. Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes, aus der lateinischen Vulgata getreu übersetzt. Mit vorgehender Einleitung, einer kurzen Lebensgeschichte der heiligen Evangelisten, historischen Umrissen der Stadt Jerusalem und des heiligen Landes, und der Zugabe eines lieblichen Passionsgartens des Herrn, in ungefähr VI Heften, mit sehr vielen feinen Holzschnitten und allegorischen Randverzierungen im reinsten Style des Mittelalters und nach den besten Mustern, ist erschienen. Das Heft kostet 1 fl. 54 fr.

Ferner's die

I. Lieferung von **J. P. Silbert's**

Conversationslexicon des geistlichen Lebens,

welches in II Bänden in 25 — 30 vierzehntägigen Lieferungen, jede zu vier Druckbogen mit einem schönen Stahlstich, in saubern Umschlag gebunden, zum billigsten Preise von 15 fr. erscheint. Regensburg 1839. — Das erste Heft ist zu haben, der Text desselben mit dem Prachtbilde des segnenden Heilandes zeigt ein vortreffliches Werk, eben so reich an herrlicher Ausstattung in Papier, Druck und Bildern, als an gediegenem Inhalte, verbunden mit einer außerordentlichen Billigkeit.

Die Psalmen erläutert.

Ein Beitrag zur Apologie des Breviers.

Von

Joseph Handschub,

Director des fürst. erzbischöflichen Alumnaats.

Erster Band. 1. bis 30. Psalm. 8. 2 Bände 3 fl. broschirt. 1839.